

### 3. Allerhand Geschichten, Fabeln und Märchen.

#### 148. Der Nagel.

Ein Kaufmann hatte auf der Messe gute Geschäfte gemacht, alle Waren verkauft und seine Geldkiste mit Gold und Silber gespickt. Er wollte jetzt heimreisen und vor Einbruch der Nacht zu Hause sein. Er packte also den Mantelsack mit dem Geld auf sein Pferd und ritt fort. Zu Mittag rastete er in einer Stadt. Als er weiter wollte, führte ihm der Hausknecht das Roß vor, sprach aber: „Herr, am linken Hinterfuße fehlt im Hufeisen ein Nagel.“ — „Laß ihn fehlen,“ erwiderte der Kaufmann; „die sechs Stunden, die ich noch zu machen habe, wird das Eisen wohl festhalten. Ich habe Eile.“ Nachmittags, als er wieder abgestiegen war und dem Rosse Brot geben ließ, kam der Knecht in die Stube und sagte: „Herr, Euerm Pferde fehlt am linken Hinterfuß ein Hufeisen. Soll ich's zum Schmiede führen?“ — „Laß es fehlen,“ erwiderte der Herr, „die paar Stunden, die noch übrig sind, wird das Pferd wohl aushalten. Ich habe Eile.“ Er ritt fort; aber nicht lange, so fing das Pferd zu hinken an. Es hinkte nicht lange, so fing es an zu stolpern, und es stolperte nicht lange, so fiel es nieder und brach ein Bein. Der Kaufmann mußte das Pferd liegen lassen, den Mantelsack abschnallen, auf die Schulter nehmen und zu Fuß nach Hause gehen, wo er erst spät in der Nacht anlangte. „An allem Unglücke“, sprach er zu sich selbst, „ist der verwünschte Nagel schuld.“ — Eile mit Weile!

Jacob und Wilhelm Grimm. (Kinder- und Hausmärchen.)

#### 149. Der alte Sultan.

Es hatte ein Bauer einen treuen Hund, der Sultan hieß; der war alt geworden und hatte alle Zähne verloren, so daß er nichts mehr fest packen konnte. Zu einer Zeit stand der Bauer mit seiner Frau vor der Haustür und sprach: „Den alten Sultan schieß' ich morgen